

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 4 (1864)
Heft: 10

Rubrik: Mittheilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

$x - 1650 = 2850$, so daß
 $x = 2850 + 1650$ oder 4500.

Also war die Einlage des A 4500 Fr. und der Gewinn 1500 Fr.

8. Aufgabe. Jemand hat zwei Kapitalien von zusammen 1500 Fr. am Zins, von denen das erste zu 5, das andere zu 4 Prozent angelegt ist. Könnte er aber das erste zu 4 und das zweite zu 5 Prozent anlegen, so würde er jährlich 80 Fr. mehr Zins beziehen, als er gegenwärtig erhält. Wie groß sind die beiden Kapitalien?

Mittheilungen.

Bern. In Folge der Aufnahmsprüfungen vom 20., 21. und 22. April lezthin sind aus der Zahl von 70 Bewerbern 36 provisorisch ins Seminar aufgenommen worden. Die N. B. Schulzeitung, der wir dieses entnehmen, bemerkt dazu: „Das Ergebniß der Prüfung war ein recht befriedigendes und lieferte den erfreulichen Beweis für den stetigen Fortschritt unseres Volksschulwesens. Am schwächsten sind im Verhältniß immer noch die Leistungen in den Realien und in der Grammatik. In der Geographie zeigte sich dießmal ein merkbarer Fortschritt im Verhältniß zu frühern Prüfungen; weniger kann dieß von den Fächern Geschichte und Naturkunde (Physik ganz befriedigend, Naturgeschichte dagegen ungenügend) gesagt werden. Doch glauben wir diesen Umstand nicht sowohl den betreffenden Schulanstalten, als vielmehr der ungenügenden Berücksichtigung der gesetzlichen Forderungen über die Aufnahmsprüfungen seitens mancher Aspiranten bei ihrer speziellen Vorbereitung auf das Examen zuschreiben zu sollen. Zum ersten Mal bis jetzt bestand die Mehrzahl der Aspiranten aus Sekundarschülern.“

— **Kirchberg.** Hr. Wallacher, der Gemeindevorsteher in Müdtligen, hat der Schule von Kirchberg in Anerkennung des fleißigen und tüchtigen Lehrers Buchser ein Grundstück von Fr. 2000 Werth geschenkt. Ehre solchem Gemeinfinn!

Schaffhausen. Der in unserer letzten Nummer mitgetheilte Gesetzesentwurf, betreffend Besoldungserhöhung für die Elementar- und Reallehrer des Kantons, wurde im Großen Rathe mit bedeutender Mehrheit, z. B. Art. 1 mit 85 gegen 6 Stimmen angenommen und ist schon mit dem 1. Mai als Gesetz in Kraft getreten.

Der etwas auffallend große Unterschied zwischen den Ansätzen für die untern und denen für die obern Klassen, wird dadurch einigermaßen gerechtfertigt, daß man für die untersten Klassen entweder Anfänger oder weniger tüchtige Leute bestimmt und diesen, wie es das Alter ihrer Schüler erfordert, nur 24 Stunden wöchentlich auferlegt, während die Oberlehrer bis 33 Stunden zu geben haben. Auch sind diejenigen Gemeinden, welche eine größere Anzahl von Schulklassen haben, meist die wohlhabenden, und diese will man mehr in Anspruch nehmen, die kleinern und ärmern dagegen schonen. Das neu eingeführte Prinzip, daß der Staat nicht eine bestimmte Summe, sondern je einen Viertel an die Lehrerbefoldungen bezahlt, scheint sehr geeignet, um die Gemeinden zu größeren Leistungen anzu-spornen. Was den Unterschied zwischen den Befoldungen der Oberlehrer anbetrifft, so bemerkte Herr Nationalrath Beyer ganz mit Recht, daß es doch schwieriger sei, in einer größeren Gemeinde erster Lehrer zu sein, als in einer kleinern, und daß das Leben überhaupt in größeren sozialen Verhältnissen an einen Lehrer mehr Anforderungen mache, als in kleinern.

Wir gratuliren den werthen Kollegen jenseits des Rhein zu dieser Errungenschaft, die dem Großen Rath das ehrende Zeugniß einer edeln Gesinnung gegen Schule und Lehrer giebt und für den Kanton von segensreichen Folgen sein wird.

Eine „Erklärung“ des Herrn Langhans auf den in Nr. 9 gegebenen Bericht über die Prüfungen in Münchenbuchsee wird in nächster Nummer folgen. Die Red.

Die Kreissynode Thun

versammelt sich Mittwoch den 25. Mai, Morgens 9 Uhr, im gewöhnlichen Lokale.

Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein: Der Vorstand.

Ausschreibung.

Eine an der Primarschule zu Murten erledigte Lehrerstelle wird hiermit zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Die Zahl der Unterrichtsstunden beläuft sich wöchentlich auf höchstens 32, mit 9 Wochen Ferien jährlich. Die Befoldung beträgt Fr. 1200, wird aber im Laufe der ersten fünf Amtsjahre, graduell bis auf Fr. 1400 erhöht.

Die Herren Bewerber haben ihre Anmeldungen, unter Beilegung ihrer Zeugnisse über Sittlichkeit und Befähigung, bis zum 1. Juni